

Dunkelfeldmikroskopische Vitalblutanalyse

Die wichtigsten Realphänomene und deren Bedeutung

Dr. med. R. Oettmeier

Die Zellen



Staketen

Gerinnungsstörung,
Längsverklumpung,
Hinweis Leberbelastung



Lagunen

oxidativer Stress / freie
Radikalbelastung



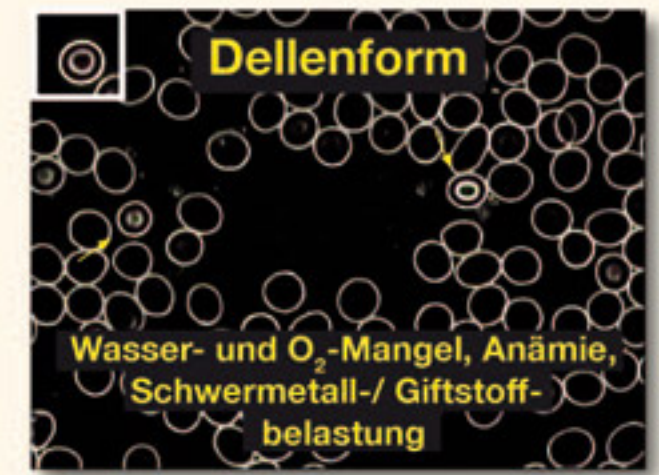
Geldrollen

Übersäuerung, Übereiweißung,
Wassermangel, Funksmog



Zitronenform

Hinweis Leber-/Milz-Schwäche
bzw. -Störung



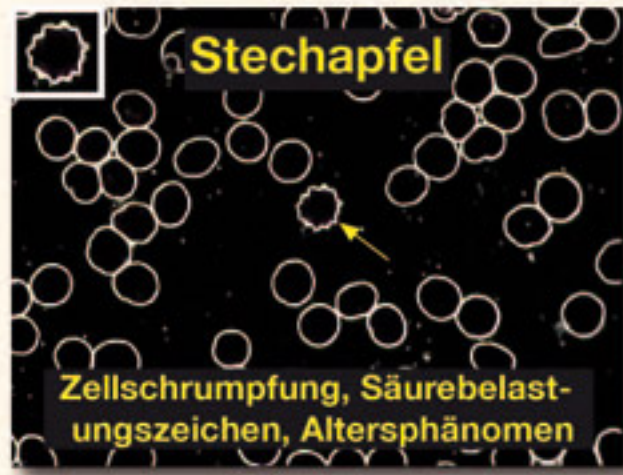
Dellenform

Wasser- und O₂-Mangel, Anämie,
Schwermetall-/ Giftstoff-
belastung



Schattenzelle

Zellmembranschwäche, Vital-
stoffmangel, Altersphänomen



Stechapfel

Zellschrumpfung, Säurebelast-
ungszeichen, Altersphänomen



Bärenratze

Eindellung Zellwand durch Fett-
tröpfchen, vermehrte Triglyzeride



Ausstülpung

Zellmembranschaden,
toxischer Effekt



Bakteriode

zelluläre Abwehrschwäche,
Warnsignal Krebs



Granulozyten

weiße Blutzelle, Abwehr von
Bakterien/Eitererregern



großer Lymphozyt

Abwehr von Viren, Pilzen,
Parasiten und Krebszellen



kleiner Lymphozyt

Abwehr von Viren, Pilzen,
Parasiten und Krebszellen



Monozyten

Effektorzelle der Immunabwehr,
Antigenpräsentation



Thrombozyten

Blutplättchen mit Haufenbildung,
wichtig für die Blutgerinnung

Allgemeines

Die Vitalblutanalyse im mikroskopischen Dunkelfeld stellt eine Erweiterung und wertvolle Ergänzung des Routinelabors dar.

Für die ganzheitlich biologische Praxis können wichtige Aussagen über die Milieusituation des Körpers (Säure-Basen-Haushalt, oxidativer Stress, Verschlackungsgrad), die Immunabwehr und Vitalität des roten Lebenssaftes getroffen werden.

Sie bildet damit eine bewährte Basis der biologischen Primär- und Verlaufsdagnostik.

Das Verfahren gibt dem Betrachter Aufschluss über die Zusammenhänge zwischen Zellen und Zellumgebung (= Milieu, Terrain).

Diese Wissenserweiterung über den Bau und die funktionellen Zusammenhänge im Körper motivieren zu mehr Selbstverantwortung und dem Bedürfnis nach gesundheitsfördernden Maßnahmen.

Zur Technik

Im Gegensatz zur Durchlicht- bzw. Hellfeldmikroskopie wird durch einen so genannten Kondensor der Lichtstrahl horizontal abgelenkt und beleuchtet die Objekte von der Seite.

Hierdurch werden auch kleinste, im konventionellen Mikroskopieverfahren unscheinbare bzw. farblose Partikel vor schwarzem Hintergrund sichtbar gemacht.

Diese modifizierten Phasenkontrastmikroskope kommen aufgrund ihrer hohen Detailgenauigkeit auch in der Kriminalistik (Spurensicherung), Technik und Forschung zum Einsatz.

Mittels Videokamera wird das mikroskopische Bild auf den Bildschirm des PC übertragen und ermöglicht neben der Foto- und Videodokumentation das gemeinsame Betrachten des Blutes.

Der Ablauf in den wichtigsten Schritten ...

1. Schonende Abnahme eines Blutropfens von Ohr oder Fingerbeere unter Standardbedingungen (z.B. nüchtern, definierte Trinkmenge)
2. Auftragung auf den Objektträger
3. Sofortbeurteilung im Dunkelfeldmikroskop in verschiedenen Vergrößerungsstufen
4. Verlaufsbeurteilung nach 4-6 und ggf. 24 Std. zur Beurteilung der Stressfähigkeit des Blutes, Blutabbau und -zerfall sowie endobiontischer Fortentwicklung
5. Foto- u. ggf. auch Videodokumentation, schriftliche Beschreibung der Realblutphänomene und sich daraus ergebenden Behandlungshinweisen

Bluteinflussfaktoren



Das Plasma



Dunkelfeldkörperchen

synonym Plasmakörperchen,
Symprotite, Vitalitätsfaktor



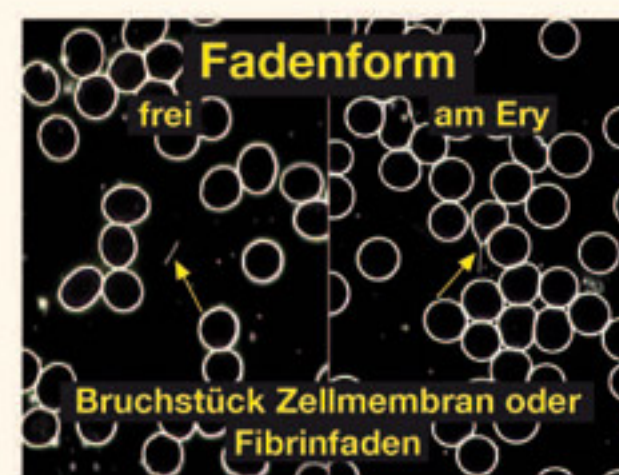
Filite

vorzeitige Fibrinfaserbildung,
Wundheilung,
enzymatische Vorgänge



Fibrinest

erhöhte Thrombosegefahr,
Degenerationszeichen
(z. B. Arthrose)



Fadenform

Bruchstück Zellmembran oder
Fibrinfaden



Bläschen

Hinweis enzymatische Prozesse,
Regenerationszeichen



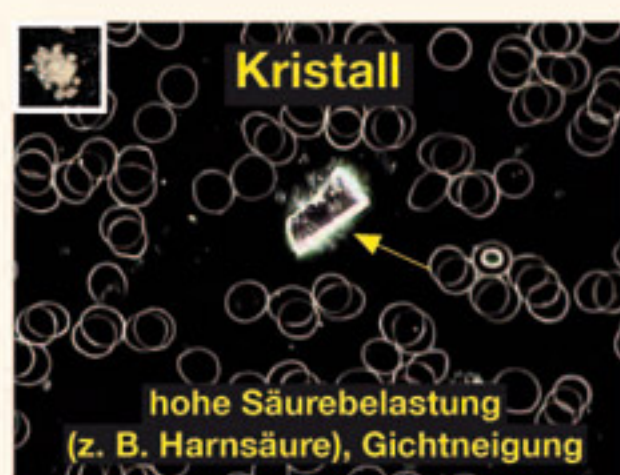
torkelnde Scheibe

ev. Hinweis auf
Chlamydienbelastung



Schlackenkonglomerat

Ablagerung ausscheidungs-
pflichtiger Stoffe (bes. Eiweiße)



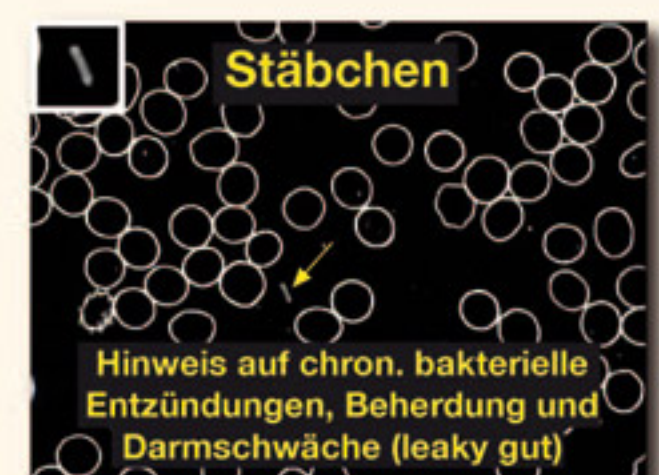
Kristall

hohe Säurebelastung
(z. B. Harnsäure), Gichtneigung



Kokken

Hinweis auf chron. bakterielle
Entzündungen, Beherrdung und
Darmschwäche (leaky gut)



Stäbchen

Hinweis auf chron. bakterielle
Entzündungen, Beherrdung und
Darmschwäche (leaky gut)